

# STADT HAMM GESCHICHTE



Viktoriaplatz um 1910, im Hintergrund rechts die Josefskirche | Stadtarchiv Hamm

## Viktoriaplatz

Die Industrieansiedlung in der Westenfeldmark im 19. Jahrhundert, vor allem mit den Drahtwerken Westfälische Union und Westfälische Drahtindustrie, zog viele Arbeiter und deren Familien an. Infolge der regen Bautätigkeit lebten um 1890 ca. 7.000 Einwohner im Westen. Es entstand der Wunsch nach einem eigenen Wochenmarkt. Die Stadtverordneten-Versammlung entschied sich zum Kauf der „Pröpstingschen Weide“ zwischen Viktoriastraße und Josefstraße. Die 1.519 Quadratruten große Fläche wurde parzelliert in einen Markplatz, eine Erweiterungsfläche für den Schulhof der katholischen Schulgemeinde und in 28 Bauplätze. Der entstehende Viktoriaplatz erhielt eine geschlossene, einheitliche Randbebauung und der Marktbetrieb begann im Frühjahr 1894. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens stiftete

der Turnverein „Germania 1877“ ein Denkmal zur Erinnerung an Friedrich Ludwig Jahn. Mit Unterstützung des „Verschönerungs-Vereins Hamm-Westen“ wurde das Denkmal im August 1902 auf der Südseite des Platzes aufgestellt und der Platz um das Denkmal gärtnerisch gestaltet.

Als einziger Platz im Hammer Westen wurde er von Vereinen für Aufmärsche genutzt. Im Rahmen eines bis zum 31. März 1941 ausgelegten LS-Führerprogramms für den Bunkerbau wurde an der Stirnseite ein viergeschossiger Hochbunker errichtet, dem das Denkmal weichen musste. Viele Todesopfer forderte ein Bombenvolltreffer auf einen Erdbunker an der Nordseite des Platzes beim Luftangriff am 22. April 1944. Der Bunker selbst wurde im Herbst 1944 von zwei Sprengbomben getroffen.



Viktoriaplatz um 1937, in der Mitte das vom Bildhauer Arnold Künne (Berlin) entworfene Jahndenkmäl | Stadtarchiv Hamm



Viktoriaplatz um 1975, im Hintergrund die Josefskirche, rechts der Bunker | Stadtarchiv Hamm



Viktoriaplatz und Westfälische Union im Jahre 1956 | Stadt Hamm, Vermessungs- und Katasteramt



Weitere Infos  
[www.hamm.de/stadtgeschichte](http://www.hamm.de/stadtgeschichte)



In Zusammenarbeit von:  
Stadt Hamm  
Hammer Geschichtsverein e.V.